

Inhalt

Vorwort	9
----------------------	---

Teil I: Einführung

1. Die Rahmenbedingungen	13
1.1 Zum Stand der Forschung vor dem Erscheinen der Erstauflage	13
1.2 Methodische Überlegungen und Quellenkritik	15
1.3 Problem- und Fragestellungen	19
2. Zur Situation der „Nichtarier“ nach 1941	21
3. Berliner Bekennende Kirche und Christen „jüdischer Herkunft“	31
3.1 Die Bekennende Kirche und ihre „Sternträger“	31
3.2 Legale Hilfe durch das „Büro Pfarrer Grüber“	40
3.3 Einzelne Pfarrer helfen	44
3.3.1 Pfarrer Wilhelm Jannasch, Notgemeinde Friedenau	46
3.3.2 Pfarrer Eitel-Friedrich von Rabenau, Apostel-Paulus-Kirche	49
3.3.3 Pfarrer Adolf Kurtz, Zwölf-Apostel-Gemeinde	51
3.3.4 Pfarrhaus Burckhardt, Kirche zum Heilsbrunnen	54
3.4 Die Dahlemer Bekennende Gemeinde	57
3.4.1 Besuchsdienst und Reaktion auf beginnende Deportationen	59
3.4.2 Hildegard Schaefer	65
3.4.3 Laienordination für den Dienst in den Ghettos	68
3.4.4 Dogmatische Arbeitsgemeinschaft	73

Teil II: Entschluss zur Illegalität

4. Personen als Kristallisationspunkte	77
4.1 Franz Kaufmanns Werdegang	77
4.2 Helene Jacobs' Werdegang	90
4.3 Initiation gemeinsamen Handelns	97
5. „Illegalität aus Verantwortung“	102
5.1 Ausweis- und Lebensmittelkartenbeschaffung durch einen Kreis um Franz Kaufmann	105
5.1.1 Ernst Hallermann	115
5.1.2 Cioma Schönhaus	121
5.2 „Unterkunft und Ernährung“ aus einem Bibelkreis	128
5.2.1 Rose Scharnberg	132
5.2.2 Walter Strauß	135
5.2.3 Hellmut Traub	143
5.2.4 Hermann Bermann	146
5.3 Helene Jacobs' Zusammenarbeit mit Etta von Oertzen	148
5.3.1 Etta von Oertzen	150
5.4 Die Dahlemer Gruppe um Gertrud Staewen	154
5.4.1 Gertrud Staewen	155
5.4.2 Melanie Steinmetz	163
5.5 Mögliche weitere Helferinnen und Helfer	169
6. Vom Reichsbürger zum kriminalisierten Hilfsbedürftigen. Klientel der Hilfe	178
6.1 Clarisse Blumenthal	178
6.2 Fanny Warburg	181
6.3 Beate Steckhan	184
6.4 Walter Joelsohn	189
6.5 Weitere Betreute	193
7. Suche nach weiteren Verbündeten	197
7.1 Verbindung zu anderen Berliner Helfern	197
7.1.1 Hildegard Jacoby	197

7.1.2 Dora Herrmann und Albert Zimmermann	202
7.1.3 Ludwig Lichtwitz	208
7.1.4 Edith Wolff und der Chug Chaluzi	211
7.1.5 Elfriede Daneit und Kurt Pohl	219
7.1.6 Katholische Hilfe und Solf-Kreis	223
7.2 Verbindung nach Württemberg	231
8. Das jähe Ende des Ausweishandels 1943	236
8.1 Denunziation, Verhöre und Verhaftungen	236
8.2 Rekonstruktion der illegalen Hilfe durch die Gestapo und Prozess	240
8.3 Die Ermordung Kaufmanns und der Tod Hildegard Jacobys	249
8.4 Kurzbiografien der im Zuge des Verfahrens gegen Hallermann u. a. festgenommenen „rassisch Verfolgten“	257

Teil III: Bilanz

9. Verortung der Hilfsarbeit im Berliner Widerstand	315
9.1 Herkunft und Motive der Helfenden	315
9.2 „Jüdischer Widerstand“ oder „Christliche Märtyrer“?	322
9.3 Fluchthilfe als „Widerstand“	329
10. Aufarbeitung?	336
10.1 Die Wiederaufnahme des „Kaufmann-Falls“	336
10.2 Nachkriegsschicksale besungener und unbesungener Helden	339
Anhang	355
Die Protokolle der Gestapo	355
Quellen- und Literaturverzeichnis	359
Abbildungsverzeichnis	383
Danksagung	384
Personenregister	385